

Presseinformationen

18. August 2010

Malteser: 19. August – Tag der humanitären Hilfe Pakistanhilfe als Herausforderung

Köln/Swat. Anlässlich des Tages der humanitären Hilfe am 19. August verweisen die Malteser auf die Grundprinzipien der humanitären Hilfe: Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. „Die Pakistanhilfe ist das beste Beispiel dafür, welche Herausforderungen die Umsetzung dieser Prinzipien in der humanitären Hilfe mit sich bringen. Nur mit unabhängigen und vertrauenswürdigen Partnern im Land selbst, mit eigenem Personal und bewährten Kontrollmechanismen ist die Hilfe möglich“, betont der Programmleiter von Malteser International, Sid Peruvemba.

Aus dem Swat-Tal berichtet Alexander Bühler, Malteser Mitarbeiter: „Die schwere Unterernährung vor allem der Kinder nimmt mit jedem Tag zu. Die oberen Regionen des Tals sind noch vollständig von der Außenwelt abgeschnitten, es sind zu wenig Hubschrauber da, welche die Menschen erreichen könnten.“ Die medizinischen Teams der Malteser melden zunehmend Durchfall- und Hauterkrankungen besonders bei Kindern und Frauen. „Infektionen entstehen vor allem durch verunreinigtes Wasser, da die Hilfe noch nicht überall ankommt“, so Bühler. Neben Medikamenten helfen die Malteser vor allem weiterhin mit sogenannten „Non-Food-Items“ wie Schüsseln, Töpfen, Seifen und Handtüchern, um die hygienische Situation zu verbessern und weiteren Erkrankungen vorzubeugen. Insgesamt engagieren sich die Malteser in Pakistan mit einem Projektvolumen von mehr als einer Million Euro in der Nothilfe und im Wiederaufbau. Mit Hilfe des Auswärtigen Amtes und des BMZ versorgen sie die von den Fluten betroffenen Menschen. Drei Monate lang werden die Teams in drei Gesundheitszentren und in mobilen Kliniken im Swat-Tal Patienten behandeln. Die WHO unterstützt diese Arbeit unter anderem mit Mini Emergency Health Kits. Für all diese Hilfsmaßnahmen können die Malteser über den bedarfsgerechten und effizienten Einsatz der Gelder Rechenschaft abgeben - dies wird unter anderem durch unabhängige Wirtschaftsprüfer in Deutschland und in Pakistan untersucht und bestätigt und muss zudem den Geldgebern wie der deutschen Bundesregierung detailliert nachgewiesen werden.

17. August 2010

Pakistan: Malteser verstärken die Hilfe - mehr Personal, Medikamente und Lebensmittel /effizienter Einsatz gesichert

Swat/Islamabad. Angesichts der weiterhin dramatischen Lage in Pakistan verstärken die Malteser ihre Hilfe im medizinischen Bereich sowie in der Lebensmittelversorgung. „Wir werden bis zu 20 weitere einheimische Kräfte – Krankenschwestern, Hebammen und Ärzte einstellen, um noch mehr Menschen direkt helfen zu können“, so Dr. Jürgen Clemens, Pakistan-Referent der Malteser, der am vergangenen Sonntag nach einem 10-tägigen Einsatz aus Pakistan zurückgekehrt ist. Bis zum Ende der Woche sind dann für die Malteser drei internationale Mitarbeiter und 50 einheimische Kräfte im Einsatz.

Alexander Bühler, Malteser Mitarbeiter aus Hamburg, ist seit gestern im Katastrophengebiet und wird morgen von Islamabad ins Swat-Tal aufbrechen: „Derzeit prüfen wir, ob die lokalen

Märkte noch genügend Lebensmittel anbieten, damit wir auch Geld an die notleidenden Menschen ausgeben können und somit eine bedarfsgerechtere Versorgung gewährleisten können.“ Damit folgt Malteser International den guten Erfahrungen und Empfehlungen, die man mit diesem sogenannten „Cash&Voucher-System“ bei vergangenen Katastrophen gemacht hat. Bühler, der auch in Camps in der Nähe von Nowshera war, in denen sich bis zu 40.000 Menschen, die alles verloren haben, aufhalten, berichtet: „Die Hitze ist unerträglich und die Kinder waschen sich in allem, was irgendwie nach Wasser aussieht und flüssig ist. Weitere Durchfall- und Hauterkrankungen sind da programmiert.“

Ein weiteres Problem ist die nächtliche Kälte in der unwirtlichen Bergregion. Immer mehr Kinder, Alte und Geschwächte müssen wegen einer Lungenentzündung medizinisch behandelt werden.

Insgesamt engagieren sich die Malteser in Pakistan mit einem Projektvolumen von mehr als einer Million Euro in der Nothilfe und im Wiederaufbau. Mit Hilfe des Auswärtigen Amtes leisten sie medizinische Versorgung für die von den Fluten betroffenen Menschen. Drei Monate lang werden die Teams in drei Gesundheitszentren und in mobilen Kliniken im Swat-Tal Patienten behandeln. Die WHO unterstützt diese Arbeit unter anderem mit Mini Emergency Health Kits. Für all diese Hilfsmaßnahmen können die Malteser über den bedarfsgerechten und effizienten Einsatz der Gelder Rechenschaft abgeben - dies wird unter anderem durch unabhängige Wirtschaftsprüfer in Deutschland und in Pakistan untersucht und bestätigt und muss zudem den Geldgebern wie der deutschen Bundesregierung detailliert nachgewiesen werden.

12. August 2010

Pakistan: Erster Cholerafall in Swat bestätigt / Mehr als eine Million für Nothilfe und Wiederaufbau

Swat/Islamabad/Köln. Zusätzlich zu einem bestätigten Fall besteht bei sechs weiteren Patienten im Krankenhaus von Mingora im Swat-Distrikt ein Verdacht auf Cholera. Die medizinischen Teams von Malteser International werden die Gesundheitsbehörden in Mingora mit dem Ziel unterstützen, den Ausbruch einer Epidemie zu verhindern. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Maltesern dafür „Cholera Kits“ mit Medikamenten und medizinischem Material zur Verfügung gestellt.

Insgesamt engagieren sich die Malteser in Pakistan mit einem Projektvolumen von mehr als einer Million Euro in der Nothilfe und im Wiederaufbau. Mit Hilfe des Auswärtigen Amtes leisten sie medizinische Versorgung für die von den Fluten betroffenen Menschen. Drei Monate lang werden die Teams in drei Gesundheitszentren und in mobilen Kliniken im Swat-Tal Patienten behandeln. Die WHO unterstützt diese Arbeit unter anderem mit Mini Emergency Health Kits.

Weiterhin unterstützen die Malteser in den kommenden drei Monaten in Swat und in Kohistan 1.800 Familien, die alles verloren haben. Die Hilfsgüter werden im Moment vor Ort beschafft und von Malteser Mitarbeitern an die bedürftigsten Familien verteilt. Sie erhalten sowohl Nahrungsmittel, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert werden, als auch Nothilfegüter, finanziert vom Auswärtigen Amt.

Doch die Menschen in Pakistan brauchen auch nach dem Abklingen der Überschwemmungen Zugang zu einem gut funktionierenden Gesundheitssystem. Deshalb planen die Malteser den

Wiederaufbau und die Ausstattung von mindestens drei Gesundheitszentren im Swat und wollen die Krisenreaktionsfähigkeit der bereits bestehenden stärken. Das Auswärtige Amt ermöglicht die Fluthilfearbeit der Malteser mit rund 233.000 Euro, das BMZ unterstützt die Nothilfe mit 380.000 Euro und stellt 255.000 Euro für Wiederaufbau zur Verfügung. Die medizinischen Sachspenden der WHO haben einen Wert von 200.000 Euro.

9. August 2010

Pakistan: Malteser mit mobilen Kliniken im Überschwemmungsgebiet im Einsatz - Impfungen und Behandlung akuter Durchfälle

Swat/Köln. „Wir sind heute in Mingora, und unser medizinisches Team hat in den ersten zwei Stunden bereits 125 Menschen behandelt“, berichtet Dr. Jürgen Clemens, Pakistanreferent bei Malteser International und im Moment vor Ort in Swat. „Die Menschen hier leiden vor allem unter wässrigen Durchfällen und Hauterkrankungen, Cholerafälle können wir bisher zum Glück nicht bestätigen.“ Es sind vor allem die Frauen und Kinder, die im Moment zu den mobilen Kliniken kommen.

An 1.000 Familien, die als Patienten zu den mobilen Kliniken kamen, gaben die Malteser inzwischen jeweils zwei 10-Liter-Wasserkaristen aus. „Gerade dort, wo es bereits Krankheiten gibt, ist die sichere Aufbewahrung von Trinkwasser lebenswichtig“, erklärt Clemens. „Es ist außerdem eine Priorität, die Kinder zu schützen, deren Immunsystem schwächer ist als das der Erwachsenen. Deswegen impfen wir die Kinder gegen Masern und Tetanus, wenn wir mit einer mobilen Klinik vor Ort sind und arbeiten dazu eng mit der pakistanischen Regierung, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderen Organisationen zusammen.“

Die Menschen in Swat können die regulären Gesundheitszentren im Moment nur schwer erreichen, da Wege und Brücken zerstört sind. Deshalb verstärken die Malteser ihre medizinische Hilfe durch mobile Kliniken. Wo behandelt wird, wird jeden Tag aufs Neue nach Bedarf entschieden. Clemens blickt in die nahe Zukunft: „Wir hoffen, in dieser Woche unsere Mitarbeiter so organisieren zu können, dass wir sogar an zwei Orten parallel mobile medizinische Hilfe anbieten können.“ Das deutsche Auswärtige Amt unterstützt die medizinische Arbeit der Malteser und Verteilaktionen von Hygienematerial und anderen Nothilfgütern mit über 230.000 Euro.

Die Malteser leisten im Swat-Tal medizinische Nothilfe für ein Einzugsgebiet von ungefähr 70.000 Menschen. Zusätzlich versorgen sie Familien, die sich im Bereich Islampur in Schulen geflüchtet haben, mit Trinkwasser. Die Malteser sind seit 2005 kontinuierlich in Pakistan tätig, seit August 2009 unterstützen sie zurückkehrende Binnenflüchtlinge aus dem Swat-Distrikt vor allem mit der Basisgesundheitsversorgung. Derzeit sind 25 nationale und zwei internationale Mitarbeiter vor Ort im Einsatz.

Die Malteser sind Mitglied von Aktion Deutschland Hilft (ADH) und rufen gemeinsam mit ADH zu **Spenden für die Menschen in Pakistan** auf:

Aktion Deutschland Hilft, Stichwort: Flut Pakistan

Spendenkonto 10 20 30, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00

Spendenhotline: 0900 55 102030 oder online: www.aktion-deutschland-hilft.de